

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
empfl. Rabatt.
Der ganz. Preis des
Blattes einschließlich
des Inseratentheiles
fällt der k. k. österr.
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Siebziger Jahrgang.

Nr. 306.

Freitag, 31. December

1869.

Die Pränumeration auf das erste Quartal des Hallischen Tageblattes für 1870, welches
fortan unter dem Titel

„Hallisches Tageblatt.“

„Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis“

erscheinen wird, ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes mit „Fünfzehn Silbergroschen“ in der **Expedition** desselben oder bei den **Herumträgern gegen Quittung** zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrags **genaue Angabe des Namens, der Straße und der betr. Hausnummer** zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen **Unregelmäßigkeiten** beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

Bekanntmachungen aller Art, welche durch das Tageblatt in seinem von jetzt ab erweiterten Rayon die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, jedenfalls am **Abend zuvor** einzusenden.

Insertionsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind gleich **bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.**

Wir berechnen für die dreigespaltene Zeile **aus der größeren Schrift** im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei **größeren Inseraten** sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Sconto** gewähren.

Die Expedition des Hall. Tageblattes.

Zum Jahresschluß.

Laut kreischend über Waldeshügeln,
Der Vente froh ein Niesenaar,
Fort trägt mit ausgespannten Flügeln
Der wilde Föhn das alte Jahr:
Zerrißen liegt, wohin er grollet,
Das Schneegewand das alles barg;
Mit stürzenden Lawinen rollet
Der letzte Tag in seinen Sarg.

In seinen Sarg wie manches Leben!*)
Wer hält das Leben? hält das Glück?
Wer zaubert, die im Sturme schweben,
Die Blätter an ihr Reis zurück?
O laß, mein Herz, an Gottes Oden
Zerrinnen Schnee und Welt und Zeit:
Hast du in ihm nur Grund und Boden,
So stehst du fest in Ewigkeit.

Wilhelm Wackernagel.

*) Auch das Leben des begabten Dichters und ausgezeichneten Germanisten, dem wir diese schönen Verse verdanken; er starb zu Basel am 21. December 1869.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten

Außerordentliche Sitzung am 14. December c.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

(Schluß.)

Hier nächst wird auf die Verathung der Commissionsanträge zu **Einnahme Tit. IV. A. B. C.**, die **Mahl- und Schlachtsteuer**, sowie die **Einkommensteuer** betr., welche vorbehalten worden war, zurückgegangen.

Herr Stadtrath von **Hellborff** verliest eine Erklärung des **Magistrats** zur Rechtfertigung der in der Magistratsvorlage enthaltenen **Aufschlagsätze** und giebt hierzu noch **specielle Erläuterungen**, auf den **ursprünglichen Magistratsantrag** zurückgehend, nach welchem **14 Simpla** **Einkommensteuer** ausgeschrieben werden sollen, wovon über **2 Simpla** die **Bestimmung** wegen der **Verwendung** vorbehalten werden solle.

Die vorbezeichnete Erklärung ist dem Protokolle im Original beigelegt und deren Wortlaut hier am Ende dieses Berichts aufgenommen. **St. v. von Rabecke** für die Commissionsanträge, **St. v. Hüllmann** gegen Ausschreibung der **14 Simpla**. Er beantragt, etwaigen Ausfall an **Einnahme** dadurch zu decken, daß das **Ortsstatut** über **Einquartierungs-** **lasten** erst vom **1. Januar 1871** ins Leben gerufen werde. **St. v. Müller** schließt sich dem **Vorredner** an. **St. v. Riebeck** hält den **Aufschlag** von **2 Simpls** gleichfalls nicht für **nöthig**, da **12 Simpla** bei **richtiger Einschätzung** genügende Mittel ergeben würden. Für **eintretende Unglücksfälle** ließe sich **bestimmte Vorsorge** überhaupt nicht treffen. **St. v. Fritsch** gegen die **Ausführungen** des **Herrn Stadtrath** von **Hellborff** und für die **Commissionsanträge**. Nachdem Herr **Oberbürgermeister** von **Boß** und **Hr. Stadtrath** von **Hellborff** nochmals die **Magistrats-**

anträge vertheidigt, bemerkt St. Scholler, daß, wenn man eine neue Last von 8000 R_p für die Quartierlasten übernehme, man auch die Mittel durch neue Einnahmequellen, also Steuer-Erhöhungen schaffen müsse. Man habe den neuen Etat in vielen nothwendigen Dingen zu knapp zugeschnitten, um nur ohne Deficit abzuschließen zu können. St. W. Paffé, gegen Erhöhung der Simpla, spricht die Ueberzeugung aus, daß die von der Commission angenommene Einnahmesummen wohl erreicht werden würden. Herr Stadtrath Fubel betont, daß ein richtig aufgestellter Etat in der Einnahme nicht zu scharf gegriffen, in der Ausgabe aber möglichst reichlich bemessen werden müsse. Nachdem St. W. von Radecke und Referent nochmals das Wort genommen, wird der Antrag zu Tit. IV. und zu Tit. IV. C. angenommen.

Der ganze Etat wird hierauf genehmigt und haben damit sämtliche übrige vorgetragene Etats Genehmigung gefunden.

Die genannten beiden Anträge lauten wie folgt:

- a) der Communalzuschlag auf Wahl- und Schlachtsteuer, welcher mit 58,272 R_p 24 S_r etabliert ist, auf Grund der Unterlagen Seitens des Rgl. Hauptsteueramts auf 60,000 R_p, also um 1727 R_p 6 S_r zu erhöhen;
- b) die Einnahmen von der Einkommensteuer bei Bewilligung von 12 Simplis, den thatsächlichen Unterlagen entsprechend, welche nicht 64,000 R_p, sondern 66,000 R_p ergeben, bis auf 70,000 R_p, d. h. total um 6000 R_p zu erhöhen, — und ist die Commission der Ansicht, daß ein gegen die rechnerischen Grundlagen unerwartet eintretendes Deficit stets durch einen, im Laufe des Jahres noch zu erhebenden „Zuschlag“ gedeckt werden müsse.

Zu Antrag 4 und 5 der Commission.

(Ein. Tit. IV. A. B. und C.)

Der Magistrat hat den Ertrag des Zuschlages zur Wahl- und Schlachtsteuer mit denjenigen Beträgen im Etats-Entwurf pro 1870 eingestellt, welche voraussichtlich pro 1869 erreicht werden.

Es lehrt die Erfahrung der Vorjahre, daß regelmäßig einige Positionen der Ausgabe unterschätzt werden und Etats-Ueberschreitungen vollständig nicht zu vermeiden sind. Dieser Thatsache gegenüber entspricht es den Regeln der rationellen Aufstellung eines Voranschlages, die Einnahmen nur mit dem jedenfalls in Aussicht stehenden Betrage einzustellen und die in Erwartung günstiger Zeitumstände (Wahl- und Schlachtsteuer) und in Folge einer verschärften Einschätzung (Einkommensteuer) mehr oder weniger sicher vorauszu sehenden Mehrerträge bei dem Voranschlag außer Ansatz zu lassen.

Ferner hat Magistrat zur Deckung der durch Uebernahme der Einquartierungslast auf die Kämmereikasse erwachsenden Kosten eine entsprechende Erhöhung der städtischen Steuern beantragt.

Wenn die Commission durch erhöhte Einstellung des Wahl- und Schlachtsteuerzuschlages um 1727 R_p 6 S_r und der Einkommensteuer um 6000 R_p, Sa. 7727 R_p 6 S_r, eine Balance des Etats auch ohne eine vom Magistrat für nothwendig erachtete Steuererhöhung herbeiführt, so hält Magistrat ein derartiges Verfahren einmal den bei Gelegenheit der Etatsberatungen pro 1869 für Normirung der Etats-Positionen aufgestellten Grundsätzen nicht entsprechend und bei Aufstellung des vorliegenden Etats um so weniger gerechtfertigt, als dringende Bedürfnisse im Etat pro 1870 nicht berücksichtigt worden sind, (beschleunigtere Abstoßung der schwebenden Schulden, Vornahme einer Neupflasterung, bevorstehender Verlust der Zinsen der Sorauer Actien, der Amortisation der 600,000 R_p etc.) und somit die etwaigen Ueberschüsse eine durchaus sachgemäße Verwendung finden können.

Daß unsere Gesamtlage an und für sich vielmehr eine Erhöhung der Communalsteuern, als eine Uebernahme neuer Lasten auf die Stadtkasse ohne eine entsprechende Erhöhung der Steuern bedingt und daß das von der Commission vorgeschlagene Verfahren nur zu leicht zu einer mißverständlichen Auffassung unserer Finanzlage Veranlassung giebt, welche kaum die im Schlußsatz des Antrags ausgesprochene Ansicht, daß ein etwaiges Deficit durch einen Zuschlag im Laufe des Jahres gedeckt werden müsse, eine entsprechende Klärung finden dürfte, will der Magistrat nur beiläufig erwähnen.

In Berücksichtigung des vorstehend Gesagten muß Magistrat den Antrag aufrecht erhalten, die betreffenden Positionen des Ertrags des Wahl- und Schlachtsteuerzuschlages und der Einkommensteuer in der von

ihm eingestellten Höhe festzuhalten und dementsprechend eine Erhöhung der Steuern Behufs Deckung der durch das Einquartierungswesen erwachsenden Kosten vorzunehmen.

Für den Fall, daß die Stadtverordneten-Versammlung den Magistratsantrag ablehnen und nicht einen Ausweg darin finden sollte, eine den Kosten des Einquartierungswesens entsprechende Erhöhung der Steuern und deren Ausschreiben schon jetzt zu beschließen, den Beschluß aber über die Einziehung des Zuschlages noch auszusetzen, ersucht der Magistrat, von dieser Erklärung zu Protokoll Act zu nehmen.

Vorschlag.

Es ist wirklich wahr, wir werden im Jahre 1870 eine Schiffbrücke über die Saale bei Cröllwitz erhalten.

Es thut auch Noth! Seeben ist nicht mehr. Wer Erholung im schattigen Waldegrün sucht, der hat nur noch die Haide.

Die Spazierfahrer mieden bisher wegen der langen und staubigen Brücken am Klausthore und wegen der Föhre bei Cröllwitz die südwestliche Umgebung der Stadt und fuhren, auf dem langweiligen Ammendorfer und Trotha'er Chausseen, wenn sie nicht die Anmuth des Tages und des Weges nach Seeben verlockte.

Jetzt ist ihnen die Haide eröffnet. Aber welchen entsetzlichen Staub wird dies an der Felsenburg geben! Das bringt den Einsender zu folgendem Vorschlag.

Wer an den Giebichensteiner Felsen vorzieht zu fahren, anstatt wie andere Menschenkinder der schönen Natur auf eignen Füßen sich zu erfreuen, und sich für berechtigt hält, die Lungen und Augen der dort Erholung suchenden Mitmenschen mit Staube zu erfüllen, dem kann es auch auf 5 S_r oder wenn man will 2½ S_r Wegegeld nicht ankommen.

Mit diesen Gelbern bilde man einen Fond für den ein Ochsenge-spann gehalten wird, das bei staubigem Wege fortwährend mit Besprengen des Weges beschäftigt werde.

Dann mag dort fahren, wer will, und dann sollen auch die langen Schleppenleiber uns nicht kümmern, die dort zum großen Verdrusse Aller im Staube wühlen und die wunderlichsten Betrachtungen anregen, zu welchen Entäußerungen die Mode den Menschen bewegen kann.

Ein Bürger.

Predigt-Anzeigen.

Am Neujahrstage und am Sonntage nach Neujahr (den 1. u. 2. Januar 1870) predigen:

Zu H. E. Frauen: Sonnabend den 1. Januar 1870 um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Sonntag den 2. Januar um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Dr. ander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Montag den 3. Januar um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Freitag den 31. December 1869 Abendgottesdienst Herr Oberprediger Weick.

Sonnabend den 1. Januar 1870 um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Sonntag den 2. Januar um 9 Uhr Herr Oberprediger Weick. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Sonnabend den 1. Januar 1870 um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Sonntag den 2. Januar um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Sonnabend den 1. Januar 1870 um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Sonntag den 2. Januar um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Sonnabend den 1. Januar 1870 um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus (Predigt und Vorbereitung).

Sonntag den 2. Januar um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Freitag den 31. December um 7 Uhr Gottesdienst mit Predigt Herr Dechant Wille.

Sonnabend den 1. Januar 1870 Morgens 6 Uhr Andacht zur ewigen Anbetung, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse und um 9 Uhr Hochamt. Um 2 Uhr Schlußandacht.

Sonntag den 2. Januar Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

Zu Neumarkt: Freitag den 31. December 1869 Abends 6 Uhr Gottesdienst und Beichte Herr Pastor Hoffmann.

Sonnabend den 1. Januar 1870 um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Sonntag den 2. Januar um 9 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Sonnabend den 1. Januar 1870 um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr Vesper Derselbe.

Sonntag den 2. Januar um 9 Uhr Derselbe.

Diaconissenhaus: Sonnabend den 1. Januar 1870 Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Sonntag den 2. Januar Nachmittags 5 Uhr Derselbe.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Januar 1870 früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Januar 1870 Vormittags von 10—12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3—4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Januar 1870 Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Halle, 29. December.

Ein von den städtischen Behörden bereits vor längerer Zeit gefaßter Beschluß wurde am ersten Weihnachtstage — wie wir soeben erst erfahren — zur Ausführung gebracht, indem dem Herrn Stadtrath C. F. Freiherrn vom Hagen als dem Verfasser des Werkes „Die Stadt Halle“ (Verlag von G. Emil Barthel in Halle) durch eine Deputation der Stadtverordneten-Versammlung eine eben so sinnige als schöne Ehrengabe mit einer freundlichen, vom Herrn Justizrath von Radecke gehaltenen Ansprache überreicht wurde. Das Geschenk besteht aus einem reich und sehr geschmackvoll ausgestatteten Album in Gr. Quer-Folio, dessen in blauem Sammt gebundene, mit vergoldenen Beschlägen gezielte Decken in erhabener Metallarbeit das Familien-Wappen des Verfassers und das Wappen der Stadt Halle tragen. Das Album, dessen Einband dem Buchbindermeister Th. L. Ebbeling hier selbst zu besonderer Empfehlung gereicht, enthält auf 17, von der Künstlerhand des Lithographen Herrn Herm. Schenk mit prächtigen Arabesken umrahmten Blättern Ansichten aus Halle und der Umgegend. Das erste Blatt zeigt eine Totalansicht der Stadt mit folgender, mit gothischen Initialen auf Goldgrund geschriebenen Dedication:

Ihrem Chronisten
Herrn Hugo Carl Wilhelm Christoph Freiherrn vom Hagen
widmet
dies Zeichen dankbarer Anerkennung
die

Stadt Halle.

v. Boff,
Oberbürgermeister.

Gloekner,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Auf den folgenden Blättern sind der Marktplatz, das Rathhaus, Waisenhaus und dessen innerer Hof, die Statue Aug. Herm. Francke's, ferner Klinik, Universitätsgebäude, Moritzburg, Halle von Schmelzer's Berg aus gesehen, Wittelind, das Restaurationsgebäude daselbst, Bergschänke, Felsenburg, die Siebichensteiner Schloßruine u. dargestellt. Das letzte Blatt zeigt des Verfassers Wohnhaus. Sämmtliche aus der Photographischen Anstalt des Herrn C. Höpfner hier selbst hervorgegangene Blätter zeichnen sich durch ganz vorzügliche Schärfe der Darstellung und künstlerisch schöne Retouche vor vielen ähnlichen Photographieen auf das vortheilhafteste aus.

Wir schließen dieses Referat in der Ueberzeugung, daß wohl Viele mit uns sich über diese unserm Chronisten für seine verdienstliche Arbeit und seine gemeinnützigen Bestrebungen überhaupt zu Theil gewordene wohlverdiente Auszeichnung herzlich freuen werden.

— Die gutachtlichen Äußerungen der Universitäten über die Frage der Zulassung der Realschul-Abiturienten zu den akademischen Studien sind neuerdings durch das Gutachten der Universität Halle vermehrt worden. Sämmtliche Facultäten dieser Universität haben sich einstimmig dahin geäußert, daß die Zulassung nicht statthaft sei. Dieses Botum gründet sich hauptsächlich darauf, daß die auf den Realschulen erlangte Bildung eine lückenhafte sei und daß den Realschülern diejenige allgemeine wissenschaftliche Ausbildung fehle, welche nicht allein zum Studium der Facultätswissenschaften selbst unerlässlich, sondern auch für die spätere Lebensstellung der Studirenden nothwendig sei.

— Die angekündigte, von Fritz Mendel berufene Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins fand gestern im Odeum hier Statt. Vertreten waren 123 Ortschaften mit 23,000 Mitgliedern durch 35 Deputirte. Nach Prüfung der Mandate beschäftigte sich die Versammlung mit dem Hauptgegenstand der Tagesordnung: die Ausstoßung des bisherigen Präsidenten F. B. von Schweizer und des bisherigen Secretärs C. W. Tölcke. Da Herr von Schweizer nicht, wie man von ihm verlangt hatte, persönlich erschienen war, so wurde er in contumaciam verurtheilt und auf Grund verschiedener schwerer Beschuldigungen sammt seinem Secretär Tölcke durch die Versammlung der sämmtlichen Mitgliederrechte entzogen. Die Hauptbeschuldigung war die, von Schweizer habe sich den Diensten der preussischen Reaction verkauft. Die Versammlung, von ungefähr 50 Mitgliedern des Vereins besucht, hatte einen sehr ruhigen Verlauf und schloß mit einem Hoch auf Casselle, sowie auf Mendel und die Gräfin Hagfeld, die beide im Hôtel zur „Stadt Hamburg“ hier logiren. (S. 3.)

— Der Ofenregulator von Bender & Teller. Unsere Erfinder, welche früher mehr für Fabriken und Werkstätten arbeiteten, haben seit neuerer Zeit sich vielfach damit beschäftigt, für die Haushaltung neue praktische Dinge zu liefern. Hierher zählen die Familien-Nähmaschinen, die Dampfkochtöpfe, die Waschmaschinen, die automatische Waschkessel u. Eine der letzten Erscheinungen auf diesem Gebiete ist der Ofenregulator von Bender & Teller in Offenbach, patentirt in Europa und Amerika. Derselbe ist vor allem bestimmt, die so gefährliche und nachtheilige Ofenklappe zu verdrängen, das Zimmer zu ventiliren, eine gleichmäßige Temperatur zu halten und der Brennmaterialverschwendung kräftig entgegen zu wirken. Eine Erstüchtung durch Kohlenoxydgas ist in einem Zimmer, in welchem dieser Apparat angewendet wird, nicht mehr möglich. Seine Construction beruht auf der Wirkung des Compensationsstreffens, einem Band aus zwei verschiedenen Metallen, das sich durch den Einfluß von Wärme nach der einen oder andern Seite krümmt. Dieses Band wirkt auf eine Klappe, welche außerhalb des Ofenrohrs angebracht ist und die mit einer andern innerhalb der Ofenröhre durch einen Hebel in Verbindung steht. Wird es zu heiß, so öffnet sich die äußere Klappe und die Zimmerluft entweicht durch das Rohr in dem Schornstein, während sich die innere Klappe schließt und das Feuer dämpft. Nimmt die Temperatur wieder ab, so schließt sich die äußere Klappe wieder und die innere öffnet sich. Durch dieses Spiel beider Klappen werden alle die genannten Vortheile, Ventilation, Brennmaterialersparniß und gleichmäßige Temperatur erreicht. Der Apparat ist einfach und läßt sich an jedem vertikalen Ofenrohr anbringen. Sein Preis ist so billig, daß er im Verreicht jeder Familie liegt. Nach den Erfahrungen der beiden letzten Winter können wir denselben sehr empfehlen.

Tageschau.

Freitag, den 31. December.

Geschäftsstunden der Königl. und Städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmt-

licher Bureauz der übrigen künftigen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureauz der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Landrathsammt: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8¹/₂—11 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—11 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—11 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—11 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek geschlossen.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7¹/₂—10 U. Abends (Singen)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Häusler's Hotel.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Liedertafeln. Sang u. Klang, Uebungskunde v. 8—10 U. Abds. in „Stadt Zürich.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 29. December 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,29	1,59	95	— 2,0	SW	bedekt 10.
Mitt. 2	337,10	1,69	91	— 0,8	W	wolfig 7.
Abd. 10	338,74	1,20	86	— 3,8	W	völlig heiter.
Mittel	337,04	1,49	91	— 2,2		wolfig 6.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Frauen-Verein für Waisenspflege.
Nach meiner ersten Anzeige sind noch folgende milde Gaben für unsere Pflinglinge bei mir eingegangen:
Ungen. (durch Fr. Kirchner) 1 \mathcal{R} ; Fr. D. A. 1 \mathcal{R} ; Geschw. B. 2 \mathcal{R} ; Ungen. 1 \mathcal{R} ; B. 3 \mathcal{R} ; W. S. 3 \mathcal{R} ; aus Delitzsch 1 \mathcal{R}
Bei Mad. Pfützner: Fr. D. R. 10 \mathcal{G} ; Fr. D. A. 11 Ellen Gingham, 1 getr. Taille u. Kinderspielzeug; Fr. v. M. 15 \mathcal{G} ; Fr. Fr. B. 15 \mathcal{G} , 1 getr. Kinder-Paletot; Fr. Gr. S. 20 \mathcal{G} ; Fr. G. R. M. 2 \mathcal{R} ; Fr. S. 1 getr. Kinder-Regenschirm, 1 getr. Mädchen, mehrere P. Schuhe; B. 2 \mathcal{R} ; F. 1 Schälchen, 2 Hals-tücher, 2 P. Strümpfe; Fr. L. R. v. R. meh-rere getr. Kinderfächer; Ungen. 6 Schürzen, 3 P. Strümpfe; Fr. R. 1 Kinder-Paletot, 1 Watten-rod, 2 Mädchenfächer; Fr. D. F. 1 Hose; Fr. S. Wolle zu Strümpfen, 1 P. Strümpfe und einige Schreibmaterialien; Fr. B. S. 1 Dgd. Schiefertafeln, 1 Dgd. Federkasten, 25 Schreib-bücher, 1 Pack Federhalter u. Bleistifte; Fr. C. M. 1 Düte Baumconfect; Fr. B. 1 Mantel, 1 Schürze, 1 P. Schuhe, 2 Hemden, 1 Bibel u. 1 Kästchen; Fr. C. Zeug zu einem Kleide, 1 getr. Kleid u. 1 Hose; Fr. B. L. 1 Kleid, 1 Rock, 1 Schürze, 1 P. Schuhe, 3 Taschentücher, 1 Halstuch, 1 P. Handschuhe; Fr. J. R. G. 1 Kleid, 1 Rock, 1 Schürze, 1 Seelenwärmer u. 1 Schawl; Fr. B. M. P. 1 \mathcal{R}

Für alle diese so reichen Gaben, durch welche es möglich geworden ist allen unsern Pflinglingen eine reiche Bescheerung und damit eine große Freude zu bereiten, sage ich hiermit im Namen derselben allen Gebern den aufrichtigsten und herzlichsten Dank.
Halle, den 28. December 1869.
Dr. Kramer,
Director der Franckischen Stiftungen.

Auction
Mittwoch den 5. Januar 1870 und folg. Tage Vormittag von 10 bis 12 Uhr u. Nachmittag von 1¹/₂ Uhr ab versteigere ich „**Merseburger Chaussee Nr. 18**“ div. Mah. u. Birken-Möbel, als: Sopha's, Fauteuls, Rohrstühle, Spiegel, Kommoden, Schränke, Tische, Bettstellen, 1 Cylinderbüreau; ferner: Federbetten, Wäsche, Herren-Kleidungsstücke, darunter Militär-Kleider; ferner: 1 Pianoforte, Pistolen, Säbel etc.
W. Glste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Neujahrs-Gratulationskarten, nur Neuheiten, in extra feiner Ausstattung, empfiehlt zu billigen Preisen

G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.
Große Kieler Bücklinge, à Stück 8, 9 \mathcal{S} , erhielt

Karpfen, à Pfd. 5 Sgr.,
kleine Seringe, 6 St für 1 Sgr.,
holländ. Seringe, à Stück 1 Sgr.
bis 2 Sgr. 6 Pf., empfiehlt
C. Müller.

Einen Kasten-Schlitten, ein- und zweispännig zu fahren, verkauft Landwehrstraße 15.
Von heute ab täglich **frische Pfannkuchen** in bekannter Güte bei
C. Krone, Leipzigerstraße 38.

Pfannkuchen
zum Schwesten und dann täglich in der
Jäckel'schen Bäckerei.

Zum Sylvester
Pfann- und Spritzkuchen, Baisee's und Windbeutel empfiehlt bestens
Nob. Schwende, Markt 5.
2 fette Schweine verkauft Hirtengasse 8.
Ein Schlitten, passend für Fleischer oder Handwerksmann, steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Wendt**, gr. Brauhausg. 29.

Zu verkaufen
8 St. birk., 2 Mahag.-Kommoden, 1 Mahag.-Sopha'sisch, 1 Nußbaum-Schreibsekretair, feine ausgelegte Ellen Schmeerstraße 17. **Nabe.**
Ein Windspiel zu verkaufen kl. Brauhausg. 16.
Altes Tuch verkauft Leipzigerstr. 6, Hof r.
Alte Sopha's und Kleider werden gekauft Steinstraße 25.

Nebenbeschäftigung in schriftl. oder Rechen-Arbeiten wird für mehrere Stunden täglich gesucht. Gefällige Offerten unter **C. I** wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.
Kinderlose, gut eingerichtete Leute wünschen den 1. April ein Logis von 2 St., 1 R. oder 1 St., 2 R. nebst Zubeh. in einem anständigen Hause, möglichst nahe des großen Werlins, auf längere Jahre zu miethen. Näheres bei dem Agenten **B. Hoffmann**, kl. Brauhausg. 20.

Freitag früh
frischen Seedorf.
J. Kramm.

Ein tüchtiges Hausmädchen in gesetzten Jahren, welches auch die Beaufsichtigung von Kindern übernehmen kann, wird sogleich gesucht
Königsstraße 14, 2 Tr.

Mein Unterricht beginnt den 5. Januar in gewohnter Weise, auch ertheile ich Unterricht auf einzelne Stunden für Diejenigen, die sich nur eine Arbeit anfangen wollen.

Otilie Kummer, Breitestraße 25.
Zeichnungen werden auf Bestellung gefertigt und Siedereien besorgt von
Otilie Kummer, Breitestraße 25.

Stube, Kammer und Küche wird in der Nähe der alten Promenade zum 1. Juli 1870 von 2 einzelnen Leuten gesucht. Adressen abzugeben gr. Ulrichsstraße 47, 1 Tr.

Gesucht wird baldigst von einer Dame in einem **anständigen Hause** ein Logis von 40 bis 50 \mathcal{R} oder 2 unmöbl. Zimmer, am liebsten im Königsviertel oder Leipzigerstraße.Adr. unter **G.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Stuben, Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1870 zu beziehen. Näheres **Scharrngasse 7, parterre.**
Anst. Schlafstellen mit Kost Blücherstr. 4, part.
Anst. Schlafst. mit Kost Grafeweg 16.

Ein schwarzer Spitzen-Schleier am Mittwoch Abend in der gr. Ulrichsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rathhausgasse 12.**
Ein Muff am 2. Feiertag Abend in der Leipzigerstr. verloren. Abzug. **Strohhausgasse 9.**
1 Bund Schlüssel gef. kl. Brauhausgasse 15.
Ein Hund (Affepintcher) zugelaufen. Abzuholen gr. Steinstraße 27, im Hofe.
Ein Hund (Windspiel) zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Injektionsgebühren abzuholen **Gartengasse 9.**

Ein Havelock gefunden. Abzuholen bei **C. Ehrlich**, Hallore, gr. Rittergasse 2.
Schöne Eisbahn
auf der Ziegelwiese hinter dem Hafen.
Wieske.

Ausstellung der Folterwerkzeuge unter dem Rathhause Freitag, Sonnabend und Sonntag unwiderruflich zum letzten Male.

Entre 2 1/2 Sgr. 

Seidemann.

Für 1870 empfehle ich: Bazar — Victoria — Modenwelt — Ueber Land und Meer — Ill. Zeitung — Gartenlaube — Daheim — Das neue Blatt — Hausfreund — Romanzeitung — Westermann's Monatshefte — Salon — Ill. Welt — Zu Hause u. Lachtaube — franz., engl., italien. und alle andern Blätter besorge ich zu sehr billigen Preisen und verspreche die prompteste Ablieferung. — Gern bin ich auch bereit, alle von mir bezogenen gut gehaltenen Zeitschriften u. Journale am Schluß des Jahres zu angemessenen Preisen zurückzukaufen.

J. M. Reichardt,

Buchhandlung, Barfüßerstraße Nr. 1.



Verein der Krieger von 1866.

General-Versammlung Sonntag den 2. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr im Vereins-Lokale. Tagesordnung: 1) Rechnungslegung, event. Ertheilung der Decharge; 2) Wahl eines Revidenten; 3) Mittheilung von Vereins-Angelegenheiten. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Versammlung den 3. Januar k. Js. Abends 7 1/2 Uhr in den „Drei Schwänen.“
Der Vorstand: Fr. Müller.

Restaurations-Keller Markt und Kleinschmieden-Ecke Nr. 1.

Zum Sylvesterabend große musikalische Abendunterhaltung mit den allerneuesten komischen Vorträgen, gegeben von der sehr beliebten Damen-Kapelle (4 Damen, 1 Herr), wozu ich freundlichst einlade. Für kalte und warme Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt.
Sonntag von 4 Uhr an musikalische Unterhaltung.

S. Brendel.

N. Donner,

Sattlermeister, gr. Ulrichsstraße 51, erlaubt sich seinen geehrten Kunden vorgenannten Wohnungswechsel ergebenst anzuzeigen.

Bei einer Beamtenwitwe und ihrer einzigen Tochter findet eine anständige Person freundliche Aufn. Näheres Klausthor bei J. Grohmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdeknecht findet Dienst auf der Ziegelei bei der Irren-Anstalt.

Ein ehrliches Mädchen von außerhalb findet sofort Dienst L. Weibe, Landwehrstraße 15.

Wirthschafterinnen, Köchinnen u. Hausm. erh. sof. u. sp. g. St. Fr. Meerbothe, Brauhausg. 3.

Ein kräftiges Hausmädchen gesucht u. ein K. Kanonenofen mit Röhren wird gekauft alte Promenade 9, 1 Tr.

Eine Aufwärterin wird gesucht Königsstraße 40, 3 Tr.

Mädchen zur Aufwartung gesucht gr. Brauhausgasse 13, im Laden.

Die 2. Etage, gr. Ulrichsstraße 8, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern u. allem Zubehör, für 160 $\frac{1}{2}$ Eine kleinere Wohnung, hinten heraus, für 60 $\frac{1}{2}$ und eine Dachstube nebst Kammer für 24 $\frac{1}{2}$ jährlich von kommende Ostern ab anderweitig zu vermieten.

In meinem Hause, Königsstraße 6, ist die bis jetzt von Herrn Professor **Dernburg** bewohnte 2. Etage zu vermieten und pr. 1. April 1870 zu beziehen
S. Senning.

Die Bel-Etage, enthaltend 4 Stuben, 5 Kammern, Küche mit Wasserl. nebst Zubeh. ist zum 1. April zu beziehen Magdeb. Chaussee 3.

Wilhelmsstraße 9 ist die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, 4 Kammern, Pferdehstall, Wagen-Kemise; desgl. 2 gr. Zimmer, 3 Kammern, Küche; desgl. im 4. Stock 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche, mit Gartenpromenade, zum 1. April 1870 zu vermieten. Näheres durch den Hausmann.

Neue Promenade 5 eine Wohn. v. 2 St., 2 K., K., R., Wasch., Boden zu verm. Näh. gr. Berlin 10. Dasselbst ein feiner Gehpelz zu verkaufen.

Die Parterre-Wohnung, welche früher der Gerichtsboten Müller bewohnt hatte, ist zu verm. u. 1. April zu beziehen Strohhofspitze 25.

Eine kl. Stube verm. sof. Unterplan 4.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten gr. Klausstraße 7.

2 möbl. Stuben mit Kammer sind sogleich zu vermieten Barfüßerstraße 16.

1 kl. St. verm. sof. od. später Hirtengasse 3.

Möbl. Stube u. Kammer sofort zu beziehen Karzerplan 3.

Bodenräume mit oder ohne Niederlage zu vermieten gr. Ulrichsstr. 52.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. für Neujahr zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Möbl. St. mit K. zu verm. Leipzigerstr. 8.

Olympia.

Sonntag den 2. Januar 1870

Theater und Ball in Belle vue.

Zur Aufführung kommt:

„Robert und Bertram“ oder: „Die lustigen Bagabonden“, Posse mit Gesang und Tanz. Anfang 7 1/2 Uhr.

Deutscher Gesangverein.

Zum Sylvester Abends 7 Uhr

Ball im Salon zur Weintraube.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein d. V.

Gesellschaft Froh u. heiter.

Freitag den 31. December (Sylvester-Abend) Kränzchen mit freier Nacht im Bürgergarten. Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein d. V.

Gesellschaft Helena.

Sonntag den 2. Januar von 4 Uhr an Unterhaltungsmusik, von 7 Uhr an Kränzchen im „Bürgergarten“.

Einladung

zum Kutscher-, Diener- u. Hausknechtsball Sonnabend den 1. Januar im Salon zur „Weintraube“ in Siebichenstein. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Donner's Restauration, Berggasse 1.

Zum Sylvesterabend Schlachtfest.
Bier wie bekannt ff.

Pfihmann's Restauration, Leipziger Platz 4 (am Thor).

Zum Sylvesterabend Pöbelfknochen, sowie saure N. N. Zum Neujahrstage früh Speckfuchen.

Lindermann's Restauration, Schulberg Nr. 19,

Zum Sylvester u. folg. Abende große musikalische Unterhaltung; kalte u. warme Speisen; russ. Salat, vorzüglich guten Grogg und Bier ff.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- u. Großmutter **Johanne Baalß**. Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Siebichenstein u. Halle, d. 29. Decbr. 1869.

Volksküche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: Saure Bohnen mit Rindfleisch.

Bei meinem gegenwärtigen Ausverkauf
in **Damenmänteln', Paletots, Jaquetts und Jacken**
sind mir fast sämtliche feinere Piécen übrig geblieben, die unter jeder Bedingung bis zum ersten

Neujahrstage

fort müssen und ich für denselben Preis, wie untenfolgend, verkaufe:

== Damen-Mäntel, Paletots, Jaquetts, Jacken ==

6½ Rp.

2¾ Rp.

2¼ Rp.

1-1½ Rp.

Die Modewaaren-Handlung
von **M. Gundermann, gr. Ulrichsstraße Nr. 1.**

GRATULATIONS-KARTEN

das Neueste und Feinste, empfiehlt

Julius Bürger.

== Conto - Bücher. ==

Mein bedeutendes Lager von Contobüchern empfehle zum Fabrikpreise.

Gr. Steinstraße Nr. 14.

Julius Bürger.

Neujahrs-Karten, höchst elegant, sehr humoristischen, sowie ersten Inhalts, großartige Auswahl, sehr billige Preise bei **Albin Hentze, Schmeerstraße Nr. 36.**

Neujahrs-Gratulations-Karten
neueste Muster in überraschend großer Auswahl, billigst bei
Wilh. Schwarz jun.,
Leipzigerstraße Nr. 20.

Neujahrs-Gratulationskarten

in den neuesten Mustern, empfiehlt

Herm. Reinicke, Leipzigerstraße Nr. 11.

Neujahrskarten
empfehlen in großer Auswahl

Th. Loebeling,

Ecke vom alten Markt und Rannische Straße.

Contobücher
mit und ohne Heberdruck, empfiehlt

Th. Loebeling,

Ecke vom alten Markt und Rannische Straße.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. Januar 1870. Neu einstudirt:
„Der Verschwenker“, romantisch-komisches
Zaubermärchen mit Gesang in 3 Abtheilungen
von Ferdinand Raimund, Musik von Corradin
Kreuzer.

Sonntag den 2. Januar: „Der Glöckner von
Notre-Dame“, romantisches Schauspiel in 5
Akten nebst 1 Vorspiel in 1 Akt, nach Victor
Hugo frei bearbeitet von Charlotte Birch-
Pfeiffer.

Montag den 3. Januar. Zum 5. Male: „Das
Mittelmädchen aus Schöneberg“, Volksstück mit
Gesang in 3 Abth. und 6 Bildern von W.
Mannstädt, Musik vom Verfasser.

Frohsinn.

Freitag den 31. December Abends 7 Uhr
Sylvesterball in Wipplinger's Salon.
Der Vorstand.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 29. Dec. Abends am Unterpegel 7' 8"
am 30. Dec. Morg. am Unterpegel 7' 8"